

Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege 2010 in Berlin



Der „Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“ wird von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks verliehen. Der Preis wird jährlich in zwei Bundesländern ausgelobt und ist jeweils mit 15.000 Euro dotiert. 2010 wurde er in den Ländern Berlin und Rheinland-Pfalz verliehen. Bewerben können sich private Bauherren, die in den vergangenen zehn Jahren denkmalgeschützte Objekte von Handwerksbetrieben restaurieren ließen. Vorschläge für den Preis können von Bauherren, Handwerkern, Architekten und Denkmalpflegern eingereicht werden. Für 2011 sind die Bundesländer Bremen und Baden-Württemberg vorgesehen.

Berlin hat als Metropole in Deutschland kunst- und kulturhistorisch große Bedeutung. Die rasanten Entwicklungen und Zerstörungen des 19. und 20. Jahrhunderts haben zwar in großem Ausmaß kulturell wertvolle Bauten früherer Zeiten zerstört, doch ebenso produktiv neue Entwicklungen vorangetrieben. Nur wenige Städte haben einen mit Berlin vergleichbaren Bestand an denkmalwerten Industriebauten, Wohnsiedlungen und Nachkriegsarchitektur, deren Qualität über die Bauten der IBA bis in die Gegenwart fortgeführt werden.

Nicht erst seit dem Europäischen Denkmalschutzjahr 1975 zählt Denkmalschutz zu den wichtigen Bestandteilen städtischer Identität und Lebensqualität. 2010 kann die Berliner Denkmalpflege auf 20 bewegte Jahre seit der Wiedervereinigung zurückblicken. Wie nur in wenigen Städten muss sich hier der historische Bestand kontinuierlich gegen massive Abriss- und Neugestaltungswünsche verteidigen. Umso mehr verdienen neben den aufsehenerregenden Großprojekten gerade die unspektakulären Bemühungen privater Eigentümer um den Erhalt originaler Bausubstanz besonders großen Respekt.

Die eingereichten Beiträge spiegeln eindrucksvoll die gesamte Bandbreite der Berliner Denkmale wider: Von den prächtigen Stadtvillen über Industriebauten und Wohnbauten des frühen 20. Jahrhunderts bis hin zu der Architektur der 1960er Jahre legen die Arbeiten Zeugnis ab von der ungebrochenen Tradition qualitätvoller Berliner Baukultur. Sowohl die historischen Bauten als auch die aktuellen Bestandsetzungsmaßnahmen und Pflegearbeiten bezeugen die Kontinuität handwerklichen Könnens und der Tradition.

Die Qualität der Ausführungen durch die Handwerksbetriebe in allen Gewerken beweist nach Ansicht der Jury auch bei der dritten Auslobung des Preises nach 1998 und 2004 die Leistungsfähigkeit des Berliner Handwerks. Denkmalschutz ist ohne Handwerk nicht möglich, umgekehrt ist die Denkmalpflege ein großes Auftragsfeld des Handwerks: Etwa 90 Prozent der Aufträge in der Denkmalpflege werden durch das Handwerk ausgeführt. Denkmalpflege ist damit nicht nur eine lohnende Investition in die Zukunft einer Stadt, sondern auch ein Tätigkeitsfeld, das langfristig Arbeitsplätze schafft und sichert.



1.Preis

Mietshaus

Sebastianstr. 84

10969 Berlin-Kreuzberg

Mit großem persönlichen Engagement verbunden mit handwerklich geschulter Akribie hat Britta Ehlich aus dem 1852 erbauten, unscheinbaren Mietshaus in der Sebastianstraße 84 wieder ein kleines Architekturjuwel gemacht. Nach intensiver Beschäftigung mit den Besonderheiten des Hauses wurden diese unter Hinzuziehung qualifizierter Handwerksbetriebe wieder sichtbar gemacht. Für ihre selbstverständliche Akzeptanz der historischen Vorgaben und ihre unbeirrbar Suche nach den besten handwerklichen Lösungen wird sie mit dem ersten Preis ausgezeichnet.



Eigentümer:
Britta Ehlich
Sebastianstr. 84
10969 Berlin

Handwerker:
Tischler:
Dengler & Streinbrecher-
Grimme GmbH
Köpenickerstr. 145
10997 Berlin

Tischlerei Ulrich Herms
Streustr. 86
13086 Berlin

**Rolladen- und
Jalousiebau:**
Berliner Jalousiefabrik
J. Bockstaller GmbH
Pückerstr. 24
10997 Berlin

Dachdecker:
Ewald Rohde
Bedachungs GmbH
Ewald Rohde
Muskauer Str. 27
10997 Berlin

*Die feine Gliederung
der Fassade ist
wieder erkennbar.*



2.Preis

Admiralspalast

Planckstr. 21-25

10117 Berlin

Die Admiralspalast Berlin GmbH übernahm die Aufgabe, den berühmten Vergnügungspalast in der Friedrichstraße zu neuem Leben zu erwecken und mit großem Gespür für den Wert der originalen Details wiederherzustellen. Dazu gehörte auch die technisch und handwerklich aufwändige Restaurierung der schon fast aufgegebenen rückwärtigen Fassade zur Planckstraße. In enger Absprache mit der Denkmalpflege entwickelten Architekten, Handwerker und Eigentümer ein denkmalgerechtes Konzept zur Wiedergewinnung der Fassade, das konsequent und in hoher Qualität umgesetzt wurde. Diesen Einsatz würdigt die Jury mit einem zweiten Preis.

*Die rückwärtige Fassade
des Admiralspalastes
ist aufwändig gestaltet.*

Eigentümer:
Admiralsplast Berlin
GmbH & Co KG
Hans Christian
Steinmüller
Friedrichstr. 101
10117 Berlin

Architekt:
Dipl.-Ing.
Matthias Reckers
Walther-
Rathenau-Platz 3
15837 Baruth/Mark

Handwerker:
Stuckateur/Maurer:
Potsdamer
Sanierungsbau GmbH
Rubensstr. 4
14467 Potsdam

**Maler
und Lackierer:**
Dieter Olms
Maler- und
Lackiermeister
Hermannstr. 21
12049 Berlin

Tischler:
Herbert Friedrich
& Söhne GmbH
Langenlipsdorf 70
14913 Niedergörsdorf



2. Preis

Wohnhaus

Onkel-Tom-Str. 91

14169 Berlin



Eigentümer:

Olin Roenpage und
Penelope Winterhager
Onkel-Tom-Str. 91
14169 Berlin

Architekt:

Stephan Grämitz
Erkelenzdam 7
10999 Berlin

Restauratoren:

Buch & Schudrowitz
Diplom-Restauratoren-
gemeinschaft bR
Jan-Marek Buch
Andreas Schudrowitz
Danziger Str. 193
10407 Berlin

Handwerker:

Maler und Lackierer:
Ulf Lehmann
Malermeister
Klosterhof 7
16866 Kyritz

Stuckateur:

Friedrich P. Schuster
Stuckateur
GmbH & Co KG
Friedrich P. Schuster
Hauptstr. 119
16348 Wandlitz

Tischler:

Hans Timm Fensterbau
GmbH & Co KG
Motzener Str. 10
12277 Berlin

*In dem Richard-
Neutra-Bau wurde
der Originalzustand
konsequent
wiederhergestellt.*

konsequente Wiederherstellung des Originalzustandes ein. Damit konnte ein Kleinod des Neuen Bauens in vorbildlicher Weise und in hoher handwerklicher Qualität wiedererstanden. Für ihren gewachsenen Respekt vor dem Denkmal und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Architekt, Restauratoren und Handwerkern werden die Eigentümer mit einem 2. Preis ausgezeichnet.

3. Preis

Mehrfamilienhaus

(Entrée und Treppenhaus)

Isoldestr. 9

12159 Berlin-Friedenau

Das Mehrfamilienhaus Isoldestraße 9, das sogenannte Kronprinzenhaus, überrascht in seinen halböffentlichen Räumen im Entrée und Treppenhaus mit einer überaus prächtigen Gestaltung. Die Eigentümer Joachim Perle und Bianca Perle-Ferone haben die Wiederherstellung der Räumlichkeiten unter Hinzuziehung einer erfahrenen Architektin und versierter Handwerksbetriebe in selbstverständlichem Umgang mit der qualitativsten Originalsubstanz betrieben. Ein solch überzeugendes Ergebnis sensibler und handwerklich gelungener Arbeit wünschte sich die Denkmalpflege häufiger. Für ihre Leistung, die für vergleichbare Projekte hoffentlich Vorbildwirkung entwickelt, wird das Ehepaar Perle-Ferone mit dem dritten Preis ausgezeichnet.



*Die halb-
öffentlichen
Räume der
Gründerzeit-
bauten sind
anspruchsvoll
gestaltet.*

Eigentümer:

Joachim Perle und Dr. Bianca
Perle-Ferone, Isoldestr. 9, 12159 Berlin

Architektin:

Dipl.-Ing. Gabriele Fink
Grillparzerstr. 14, 12163 Berlin

Handwerker:

Maler und Lackierer:
Thomas Pollack
Restaurator und Malermeister
Immanuelkirchstr. 38, 10405 Berlin

Tischler:

Ströhlein & Partner GbR
Peter Ströhlein
Leydenallee 58, 12167 Berlin

**Steinmetz und
Steinbildhauer:**

Gebauer Steinmetzarbeiten GmbH
Rudolf und Christian Gebauer
Jacobsenweg 63, 13509 Berlin

Sonderpreise

Heizwerk

Görschstr. 1

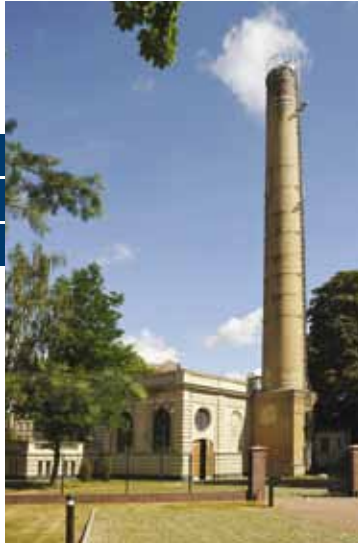
13187 Berlin-Pankow

Eigentümer:

Vattenfall Europe Wärme AG
Vertrieb/Netz, Abt. Betrieb
Puschkinallee 52
12435 Berlin

Architekt:

Dipl.-Ing. Heiko Behrens
Turmfalkenstr. 10
13505 Berlin



Die technischen Einrichtungen städtischer Versorgungswerke wurden in ihrer Entstehungszeit oft aufwändig und anspruchsvoll gestaltet. Obwohl wichtige Zeugnisse ihrer Zeit, verlieren sie ihre Daseinsberechtigung oft durch die Weiterentwicklung der Technik. Dass die Vattenfall Europe Wärme AG sich für die Erhaltung und Restaurierung des eindrucksvollen Heizwerks in Berlin-Pankow von 1905 entschieden hat, würdigt die Jury mit einem Sonderpreis, der ausdrücklich als Ermutigung auf diesem Wege gesehen werden will.

Café Moskau

Karl-Marx-Allee 34

10178 Berlin

Eigentümer:

Nicolas Berggruen
Holdings GmbH
Kohlfürter Str. 41/43
10999 Berlin

Architekten:

HSH Hoyer Schindele
Hirschmüller BDA
Wolliner Str. 18/19
10435 Berlin



Die bedeutenden Werke der Architektur der 1960er Jahre zu bewahren und in ihrer zeittypischen Materialität zu restaurieren, stellt die Denkmalpflege ebenso wie das Handwerk und die Baumaterialproduzenten vor neue Herausforderungen. Die Restaurierung des Café Moskau an der Karl-Marx-Allee ist in der behutsamen Rückführung auf den Originalzustand unter größtmöglicher Erhaltung der historischen Substanz ein wegweisendes Beispiel für dieses neue Aufgabefeld. Dafür wird die Nicolas Berggruen Holdings GmbH mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Handwerkerpreis

Wohn- und Geschäftshaus

Giesebrechtstr. 3

10629 Berlin-Charlottenburg



Handwerker:

Stuckateur:
Sebastian Rost
Meister und Restaurator
im Stuckateurhandwerk GmbH
Idastr. 20
13156 Berlin



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Redaktion: Dr. Ursula Schirmer
Fotos: Marie-Luise Preiss

Schlegelstr. 1
53113 Bonn

Tel. 0228/90 91-0
Fax 0228/90 91-109

info@denkmalschutz.de
www.denkmalschutz.de

Spendenkonto 305 555 500
Commerzbank Bonn 380 400 07